

Ursprung des kanadischen Problems

In den ersten hundert Jahren nach der Konföderation war unseren Bemühungen ein vielversprechender, aber keineswegs kompletter Erfolg beschieden. Wir schufen eine Gesellschaft, die sich auf die persönliche Freiheit und die Achtung der Menschenrechte gründet. Wir schufen einen Lebensstandard, der dem Ihren nahekommt. Wir haben jedoch nicht die Bedingungen geschaffen, um den französischsprachigen Kanadiern das Gefühl zu geben, daß sie völlig gleichberechtigt sind und den ganzen Reichtum ihrer ererbten Kultur ausschöpfen können. Und das ist die Quelle unseres heutigen Kernproblems. Das ist der Grund dafür, daß eine Minderheit unter den Menschen in Quebec glaubt, sie sollten sich von Kanada lösen und ein eigenes Land bilden. Die neugewählte dortige Provinzregierung verfißt eine Politik, welche der Ansicht dieser Minorität entspricht, obwohl sie während des Wahlkampfes ein Mandat für gutes Regieren und nicht ein Mandat für die Abtrennung von Kanada gesucht hatte.

Zwei starke Sprachgruppen unter einen Hut zu bringen, ist auf unterschiedliche Weise das politische Ziel aller kanadischen Regierungen seit der Konföderation gewesen... Der Grund dafür liegt auf der Hand. Mehr als 80 Prozent der Einwohner von Quebec sprechen Französisch als erste oder einzige Sprache. In ganz Kanada spricht fast ein Fünftel der Bevölkerung nur Französisch. Jede Generation gab also an die nächste den Glauben daran weiter, daß ein Staat in Frieden und Gleichberechtigung mit zwei Sprachen und einer Vielzahl von Kulturen aufgebaut werden könne.

Erfolg - aber mit Änderungen

Ich bin überzeugt, daß das machbar ist. Ich sage Ihnen mit aller Bestimmtheit, die mir zu Gebote steht, daß Kanadas Einheit nicht zerschlagen werden wird. Ausgleichende Maßnahmen werden getroffen werden, Veränderungen werden stattfinden. Aber wir werden Erfolg haben.

Manche von unseren Einstellungen müssen geändert werden, wir müssen über das Hindernis der anderen Sprache hinweg mehr Verständnis füreinander aufbringen. Sowohl die englisch- wie die französischsprachigen Kanadier müssen sich künftig stärker des Reichtums bewußt werden, den diese Verschiedenheit mit sich bringt



AP wirephoto

Vom Balkon des Weißen Hauses winken (von links) der kanadische Ministerpräsident Pierre Trudeau, der Präsident der Vereinigten Staaten Jimmy Carter, Frau Trudeau und Frau Carter. Die Trudeaus weilten am 21. und 22. Februar zu einem Staatsbesuch in Washington.